



Vom schlechten Wetter ließen sich die Schüler nicht abhalten und liefen Runde um Runde, um Spenden zu sammeln.

FOTO: MLX

Die Läufer trotzten dem Regen

BENEFIZ Die Schüler des Albertus-Magnus-Gymnasiums organisierten einen Spendenlauf. Der Erlös fließt in den Bau einer Schule in Uganda.

VON LAURA LINDNER

REGENSBURG. Lauf dich fit und tu was Gutes! Unter diesem Motto haben zwei P-Seminare des Albertus-Magnus-Gymnasiums in Zusammenarbeit mit Joseph Wasswa, dem zweiten Vorsitzenden des Fördervereins für Musik und Kultur Uganda (FMK), einen Spendenlauf organisiert. Der Erlös kommt dem Aufbau der Schule in Masaka/Uganda zu Gute.

Trotz regnerischen Wetters fand der Lauf am vergangenen Freitag auf dem Gelände des Gymnasiums statt. „Wir sind ja nicht aus Zucker, das ist das Motto für den heutigen Tag“, sagten Alena Berger und Paula Dischinger aus dem P-Seminar.

Ein Gummiband für jede Runde

Als erstes waren die Kinder aus den 5. bis 7. Klassen an der Reihe. „Sie sind gerannt wie die Wilden“, erzählte Dischinger. Angefeuert wurden die jungen Läufer dabei von der Musikgruppe

der „International School of Music, Languages and Studio Production (IMLS)“ rund um Wasswa. Fünf erwachsene Trommler, Sänger und 25 Kinder aus Uganda motivierten die Schüler des AMG, den Lauf durchzuhalten.

Der Spendenlauf verlangte den Schülern einiges an sportlichem Engagement ab. Jeder von ihnen suchte sich im Vorfeld einen Sponsor für seinen Lauf und vereinbarte einen bestimmten Betrag, der pro gelaufener Runde gespendet werden soll.

Nach jeder Runde erhielten die Kinder ein Gummiband, damit am Ende genau berechnet werden konnte wie viel jeder durch den Lauf zusammengebracht hat. Das so gesammelte Geld kommt dem Bau der Schule zu Gute. „Dafür wird sogar ein Klassenzimmer nach unserer Schule benannt“, freuten sich Berger und Dischinger.

Über den Regen beschwerte sich an diesem Tag keiner. Auch die Kinder aus Uganda tanzten in ihrer Tanzkleidung trotz nassem Wetter im Freien und sorgten damit für mächtig Applaus. Mit den traditionellen Instrumenten und Rasseln brachte Wasswa auch die Gymnasiasten dazu, sich mit ihm im Rhythmus zu bewegen.

Drei Mädchen aus der fünften Klasse ruhten sich nach dem Lauf aus. Sie erklärten ihre Motivation mit ihrem

DER FÖRDERVEREIN



Der Förderverein für Musik und Kultur Uganda wurde 2014 von Musikbegeisterten gegründet, um den Bau der International School of Music, Languages and Studio Production in Uganda zu finanzieren.

Vorrangig werden Kosten für die Ausbildung von Kindern, die Anschaffung von Instrumenten, anteilige Lehrergehälter sowie der Erhalt der IMLS abgedeckt.

Willen, zu helfen: „Wir wollen dazu beitragen, dass auch andere die Chance bekommen, in eine Schule zu gehen.“ Das Wetter hätte sie dabei nicht abgeschreckt, sagten sie.

Eines der Mädchen hat es sogar geschafft, 16 Gummibänder zu sammeln – also 16 Runden zu laufen. Doch auch die anderen Kinder waren mit durchschnittlich mehr als zehn Runden gut dabei und am Ende des Spendenlaufs

stolz auf sich. Stolz war auch der stellvertretende Schulleiter Michael Hoffmann: „Die Kinder sind sehr ehrgeizig.“

Die Kinder aus Uganda reisen nun circa drei Wochen durch Deutschland und sammeln bei verschiedenen Veranstaltungen Geld für den Schulbau. In ihrer Zeit in Regensburg sind sie in Gastfamilien untergebracht.

Chancen für Benachteiligte

Den Anstoß für die Gründung des Fördervereins gab die euro-afrikanische Konzertreihe „Himbisa Mukama“ des ugandischen Kirchenmusikers Wasswa. Der Verein verfolgt das Ziel, die musikalische und sprachlich-kulturelle Bildung in Uganda zu fördern. Benachteiligte, talentierte Kinder sollen durch die Hilfe des FMK bessere berufliche Chancen und auch die Möglichkeit auf einen gesellschaftlichen Aufstieg erlangen. Für die Zeit, wenn die neu errichtete Schule fertig gestellt ist, gibt es auch schon Pläne. Dann sollen dort Musik- und Sprachkurse, aber auch kulturbildende Workshops durchgeführt werden. Außerdem ist die Aufnahme und Publikation von Werken junger Künstler durch ein integriertes Tonstudio geplant.



Mehr Bilder unter:
mittelbayerische.de/regensburg